



Nein zum Krieg gegen Syrien Militärische Aufklärung ist Beihilfe zum Mord

Deswegen laden wir ein
zu einer Mahnwache mit Kundgebung
Sonnabend 30. Januar 2016
um 3 Minuten vor 12 Uhr
am Fliegerhorst in Jagel

Bringt Fahnen, Transparente und Gestaltungsideen mit.

Die Militärflugzeuge RECCE-Tornado sind von Jagel aus am Krieg gegen Syrien beteiligt

RECCE-Tornados aus Jagel beteiligen sich aktiv am Krieg in Syrien, im Irak, im östlichen Mittelmeer, im Roten Meer, im Persischen Golf und angrenzenden Seegebieten. Vier Tornados aus Jagel bei Schleswig und zwei aus Büchel in der Eifel sind nach Incirlik in die Türkei verlegt worden. Von dort aus starten sie zu ihren Aufklärungsflügen in die Kriegsgebiete.

Mit der Militärischen Aufklärung ist die Bundeswehr an den Kriegen der NATO unmittelbar beteiligt.

Seit Jahrzehnten ist es die Spezialaufgabe des Luftwaffengeschwaders 51 „Immelmann“ in Jagel „Taktische Aufklärung“ zu betreiben. Schon von 1995 bis 2001 hat das Luftwaffengeschwader mit ihren Aufklärungsflügen im Krieg gegen Jugoslawien und von 2007 bis 2010 mit Aufklärungsflügen in Afghanistan die militärischen Ziele ermittelt, die dann anschließend von den Truppen der anderen NATO-Staaten bombardiert worden sind.

Die militärische Aufklärung geht den Bombardierungen voraus und ist dadurch aktive Kriegsbeteiligung.

Bei Aufklärung handelt es sich in Wirklichkeit um Spionage zur Zielbestimmung für den Einsatz. Militärische Aufklärer liefern die Bilder von Opfern oder Objekten, die dann von Killern zerstört oder getötet werden, sie geht einer Bombardierung oder einem Beschuss immer voraus.

Tornados aus Jagel können aber nicht nur die militärische Aufklärung übernehmen. Sie können mit speziellen Luft-Boden-Waffen die radargestützten Flugabwehrsysteme des Gegners zerstören, wenn sie einen speziellen Radarstörsender und HARM Raketen (High-Speed-Anti-Radiation-Missile) mitführen.

Mit der Elektronischen Kampfführung von der Kaserne in Stadum und der Antennenanlage in Bramstedtlund ist die Bundeswehr seit Beginn des Krieges in Syrien dabei.

Ein weiterer Beitrag zum Krieg gegen Syrien ist die elektronische Kampfführung. Bereits seit einigen Jahren werden von der stationären Antennenanlage in Bramstedtlund und von mobilen Antennenanlagen auf den im Mittelmeer eingesetzten Schiffen der Elektronischen Kampfführung durch die elektronische Überwachung von „feindlichen“ Sendern in Syrien ausgestrahlter elektromagnetischer Wellen geortet, die danach zielgenau „vernichtet“ werden. Damit ist die Bundeswehr schon seit Jahren mit militärischer Aufklärung am

Kriegsgeschehen in Syrien beteiligt, zunächst auf Seiten der Islamisten als Gegner der Regierung Assad, und jetzt gegen den Islamischen Staat.

In Jagel werden Kampfdrohnen für die Bundeswehr stationiert

In Jagel ist die Stationierung der Langstecken-Drohne „Euro-Hawk“ (Hawk = Habicht oder Falke, aber im militärischen Sprachgebrauch bedeutet es: **Homing All-the-Way Killer**) und deren Nachfolgemodell Triton zur signalerfassenden Aufklärung vorgesehen. Der Flugplatz wurde bereits für 32,5 Million € zu diesem Zweck hergerichtet. Die Hallen für die Großdrohnen und eine Startbahn extra für unbemannte Flugzeuge sowie Gebäude für die erforderliche Technik wurden bereits gebaut. Das Personal ist für den Einsatz der Drohnen und ihre technische Wartung bereits ausgebildet. Die elektronische Spionageeinheit ISIS („Integriertes SIGINT-System“), die von den Großdrohnen transportiert werden soll, wird in der BRD produziert und gerade für 255 Millionen Euro technisch weiterentwickelt. Die Drohnen Heron aus Jagel sind schon in Afghanistan im Einsatz. Im Januar 2016 hat die Bundeswehr entschieden, Drohnen vom Typ Heron TP anzuschaffen. Diese werden auch als Aufklärungsdrohnen bezeichnet, sollen aber bewaffnungsfähig sein, erklärte Ministerin von der Leyen – damit sind es Kampfdrohnen. Noch sei die militärische Aufklärung mit RECCE-Tornados effektiver als die militärische Aufklärung mit Drohnen, heißt es aus Militärkreisen. Drohnen können jedoch länger in der Luft bleiben und werden technisch weiter entwickelt, sie sind die „Kampfflugzeuge der Zukunft“.

Krieg ist Terror und kann Terror deswegen nicht bekämpfen

Die Kriegsbeteiligung der Tornados aus Jagel wird mit der Bekämpfung des Terrorismus gerechtfertigt. Terrorismus kann nicht durch Krieg bekämpft werden, der nur der Nährboden für die weitere Verbreitung von Terrorismus ist, wenn die Existenzgrundlagen der Menschen im Krieg zerstört werden.

Mit Krieg wird niemandem beigegeben oder geholfen

Die Kriegsbeteiligung der Tornados aus Jagel wird auch mit der Beistandspflicht Deutschlands gegenüber anderen NATO Staaten gerechtfertigt. 14 Jahre Krieg in Afghanistan haben das Land zerstört, die Existenzgrundlagen der Menschen vernichtet und nur Perspektivlosigkeit und Verzweiflung über die Menschen gebracht. Die Kriege gegen den Irak und Libyen sind weitere Beispiele für die Zerstörung und Verelendung in diesen Ländern. Sie sind Beispiele dafür, dass Frieden nicht durch Krieg herbeigeführt werden kann. Der Krieg gegen Syrien und die angrenzenden Gebiete ist nun wieder ein Beispiel für die massenhafte Verelendung und Verzweiflung der Menschen die dort leben durch Kriegsfolgen.

Vom Krieg profitieren nur die Rüstungskonzerne

Die einzigen Profiteure des Krieges gegen den Terror sind die Rüstungsbetriebe und Waffenschmieden der NATO Staaten. Der „Krieg gegen den Terror“ hat eine Aufrüstungsspirale in Gang gesetzt, von der nur sie profitieren können. Wenn von den Regierungsvertretern von Beistandsverpflichtung gesprochen wird, ist nur der Beistand für die Rüstungskonzerne in den NATO-Staaten gemeint. Der Kriegseinsatz der Tornados soll im nächsten Jahr 134 Millionen Euro kosten. Wenn das Geld, das dafür verschwendet wird, dazu verwendet wird, menschliche Existenz zu sichern, Armut zu bekämpfen und Lebensperspektiven zu schaffen könnte der Terrorismus erfolgreich bekämpft werden.

Krieg verbraucht Ressourcen und zerstört die Umwelt

In Jagel sind Kerosinvorräte von 2 Millionen Liter gelagert. Ein Tornado verbraucht für einen Einsatz, bei dem er in vier Stunden 5000 km zurück legt 20.000 Liter Kerosin.

Es ist Heuchelei, wenn Politiker internationale Klimaschutzkonferenzen, wie jüngst in Paris, organisieren und gleichzeitig für ihre Militäreinsätze gigantische Mengen an Rohstoffen verschwenden und die Umwelt zerstören. Ein Kraftfahrer, der im Jahr 10.000 km fährt, könnte mit dem der CO2Menge eines einzigen Einsatzfluges sein gesamtes Erwerbsleben täglich zur Arbeit fahren.

Militär kann nur zerstören

Militär ist sinnlos, teuer und ungeeignet Konflikte zu lösen und zerstört unsere Lebensgrundlagen.

Deswegen treten wir für die Abschaffung der Bundeswehr ein.



**Deutsche Friedensgesellschaft-
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen**
Gruppe Flensburg
Postfach 112, 24925 Flensburg
v.i.S.d.P-: Siglinde Cüppers,
Email:
flensburg@bundeswehrabschaffen.de
Fragen an: oldesloe@dfg-vk.de

<http://www.bundeswehrabschaffen.de>